

ALBUM

1888

STICKEREL.

649

FORM
F 58
1892

~~11/2~~

57

30

The
Mary Ann Beinecke
Decorative Art
Collection

STERLING
 AND FRANCINE
 CLARK
 ART INSTITUTE
 LIBRARY

11/25/71 50/5

Album
für
Stickeri.

Herausgegeben

von

Friedrich Vischbach,

Lehrer der Ornamentik an der königl. Akademie in Hanau a. M.
Zeichner & Correspondent des k. k. oesterr. Museums für Kunst & Industrie in Wien
Inhaber des oesterr. goldenen Verdienstkreuzes, etc.

Selbstverlag in Hanau a. M.
Comissionär Rud. Weigel in Leipzig
3. Auflage 1872.

Ihrer
kaiserlichen königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin

Victoria von Preussen,

Princess Royal von England, Schottland & Irland,

der hohen Förderin und Protektorin der deutschen Kunst-Industrie

gewidmet

in hochachtungsvoller Ergebenheit

von dem

Berausgeber.

BIBLIOTHEK
der Genossenschaft der
BILDENDEN KÜNSTLE WEN'S.

Album für Stramin-Stückerei. I.













L. I.







Auf der internationalen Ausstellung für Cassel 1870 wurde dem Album für Stickerel wegen des in den Vorlagen ausgesprochenen „guten Geschmackes und der stylgerechten Composition“ (Urtheil der Jury) die erste Auszeichnung zu Theil.

TEXT.

Lieferung I.

- Tafel I. Nr. 1, 2, 3 Pantoffelmuster, Nr. 4, 5, 6, 7, freistehende Ornamente.
- Tafel II. Nr. 8. Flächenmuster mit Borte, zu Kissen, Decke, Teppich etc. zu gebrauchen und beliebig zu vergrössern. Nr. 9 Kissenmuster (Oreiller), Nr. 10, 11, 12, 13 Borten.
- Tafel III. Nr. 14 Eckbrettborte, vergrössert durch Nr. 15. Aehnlich ausgeführt von Ph. Haas & Söhne in Wien als Teppichborte. Nr. 16 Medaillon. Nr. 17, 18 Borten.
- Tafel IV. Nr. 19 und 20 kleine Kissenmuster, Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26 Borten.

Lieferung II.

- Tafel V. Nr. 27 Caselkrenz mit der Marionblume als Mittelstück (durch Borte 33 nach unten zu ergänzen). Nr. 28 Stolakreuz. Nr. 29 die Blume kann als Abwechslung in den Caselstab Nr. 27 eingereiht werden, oder als Muster für eine kleine Tasche oder Deckel eines Buches oder Mappe dienen. Nr. 30, 31 Borten.
- Tafel VI. Nr. 32 Sophakissen. Nr. 33 Borte für Glockenzug, Möbelverzierung, Teppich etc. (auch auf schwarzem Grunde wie Nr. 29 zu sticken).
- Tafel VII. Nr. 34 Teppichborte mit verschiedenen Motiven, für Lampenteller, Kissen etc. Für das Flächenmuster des Teppichs wähle man ein entsprechendes geometrisches Muster wie Nr. 8, oder setze es aus den Sternen der Borte zusammen.
- Tafel VIII. Nr. 35 Passifloraborte für eine Altarverzierung. (Anpendiumborte.) Als Eckbrettborte ist sie gezackt auszuführen, und sind die kirchlichen Symbole durch die Buchstaben Ave oder Namens-Initialen zu ersetzen. (Das Muster ist von M. Faber & Cp. in weisser Spitzenweberei ausgeführt.) Nr. 36 und 37 sind für sich und in Verbindung mit der Passifloraborte zu gebrauchen. Nr. 38 Medaillon, geflügelter Drache. Nr. 39 und 40 Borten.

Lieferung III.

- Tafel IX. Nr. 41, 42, 46, 47 Kissenmuster, welche auch als Teppichmuster (in Wiederholung) dienen können. Nr. 43 und 45 Flächenmuster. Nr. 44 à la grecque Borte.
- Tafel X. Nr. 48 Muster für eine Reisetasche, Mappe etc. Nr. 49, 50 Borten (colorirt nach Sibmacher's Modelbuch vom Jahre 1597, herausgegeben vom k. k. österr. Museum in Wien bei Carl Gerold's Sohn).
- Tafel XI. Nr. 51 Muster für eine kleine Docke, Sophakissen etc. Nr. 52, 53, 54 (colorirt nach Sibmacher).
- Tafel XII. Nr. 55 Borte (colorirt nach Sibmacher). Nr. 56 Borte und Nr. 57 Muster für eine Decke mit Motiven zu einem Kissen oder Teppich.

Lieferung IV.

- Tafel XIII. Nr. 58, 60, 61, 63, 64, 67, 68 Borten. Nr. 59, 62, 65, 66 Flächenmuster.
- Tafel XIV. Nr. 69 Griechische Borte. Nr. 70. Renaissance-Borte. Nr. 71 Griechisches Kissenmuster, auch ohne Einfassung rund auszuführen.
- Tafel XV. Nr. 72 Sophakissen. Mit der Einfassung auch als Fussbankkissen zu sticken. Die Ecke Nr. 72 b) ist zur Raumauffüllung des Blattes beigelegt und für sich verwendbar.
- Tafel XVI. Nr. 73, 74, 75, 76, 77 Borten (colorirt nach Sibmacher).

Lieferung V.

- Tafel XVII. Nr. 78, 81, 82, 83, 86, 87, 88 Borten. Nr. 79, 80, 84, 85 Flächenmuster.
- Tafel XVIII. Nr. 89 bis 109 Persische Borten.
- Tafel XIX. Nr. 110, 111, 112, 113, 114 Persische Borten.
- Tafel XX. Nr. 115 Muster einer japanesischen Stickerei. Nr. 116 bis 129 Persische Borten.

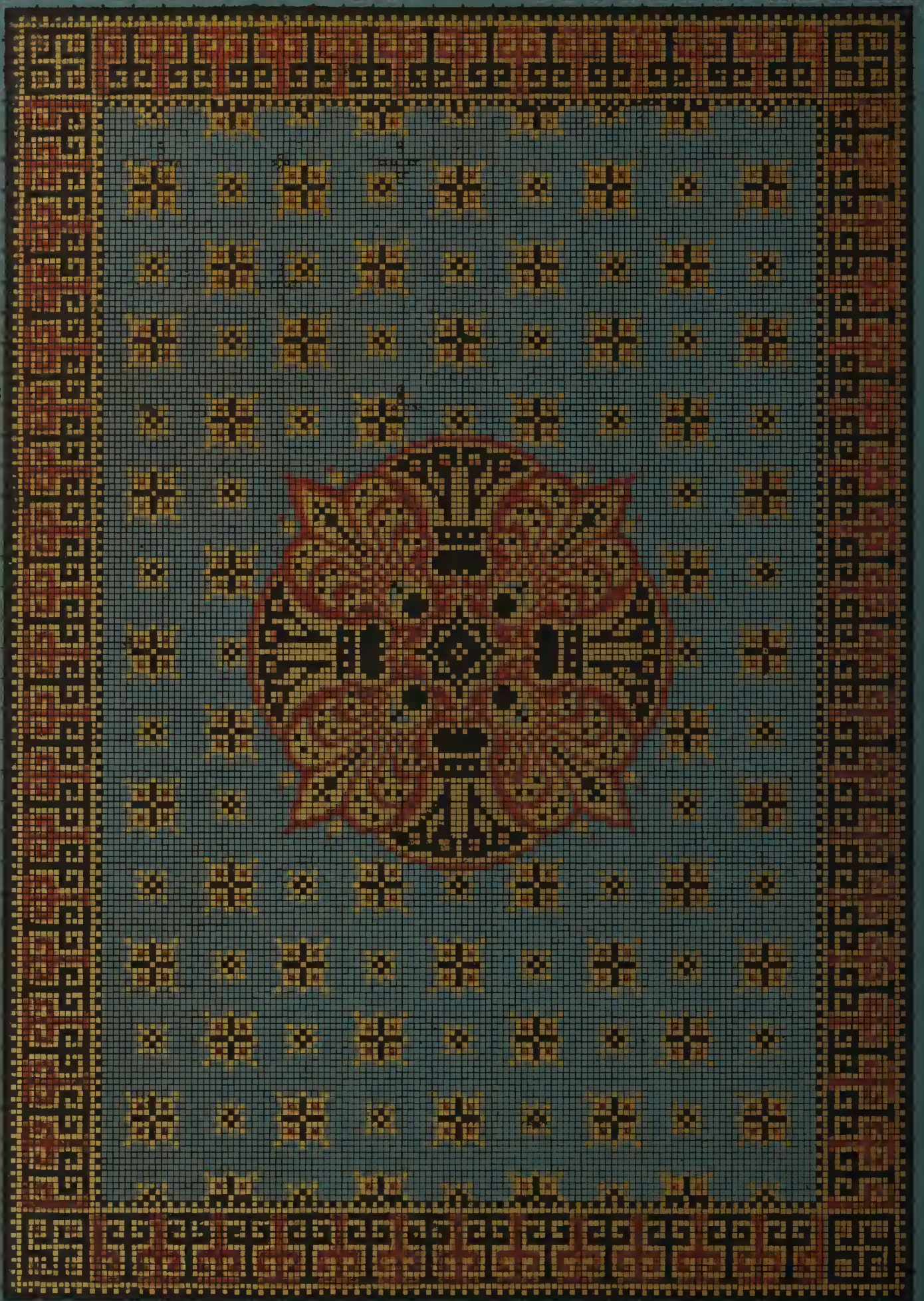
Auf der Rückseite des Deckels Nr. 130 als Teppichmuster in grobem Stramin oder in Perlen für eine Cassette zu benützen. Rosette und Borte sind natürlich auch einzeln zu verwenden, sowie die Borte des Titelblattes.

Das Album für Stickerel ist in 5 Lieferungen mit einer Mappe zu beziehen, jedoch werden auch einzelne Lieferungen verkauft. Die 130 Muster sind so geordnet, dass sie entweder zu dem im Texte angegebenen Zwecke direct zu copiren oder zu neuen Compositionen zu verwenden sind. Die technische Ansführung und die Wahl der Farben, des Materiales etc. richtet sich stets nach dem Zwecke und der Grösse des zu schmückenden Gegenstandes. Dem Geschmacke der Stickerin muss es anheim gestellt werden, ob sie Wolle, Seide oder Goldperlen für die mit Gold bezeichneten Stellen verwenden will. Je gröber der Stramin oder Cannevas ist, um so tiefer im Ton muss die goldgelbe und orangefarbige Seide und Wolle gewählt werden. Ueberhaupt ist als Farbengesetz zu bemerken, dass je leuchtender das Material, um so kräftiger die Farben sein dürfen, und dass bei nicht leuchtenden, also stumpfen, das Licht wenig reflectirenden Farbentönen in der Wärme, Tiefe und Sättigung der Farben Ersatz geboten werden muss. Ein eben so wichtiges Gesetz ist, dass bei grossen Flächen harte Contraste vermieden werden müssen, zumal wenn die Quantitäten derselben gleich gross sind. Kleine Partien einer Contrastfarbe auf oder neben einer grösseren Farbfläche wirken vorthellhaft. Die in der Ornamentik bedeutungsvolleren und daher hervorzuhebenden Stellen, z. B. Conturen oder Blumen im Gegensatze zu Blättern etc., sind nicht nur durch lichtere und kräftigere Farben, sondern auch durch ein leuchtenderes Material, z. B. Seide im Gegensatze zu Wolle, hervorzuheben. Nur die schwarze Contur zwischen zwei leuchtenden Farben macht eine Ausnahme.

Die Mode-Ornamentik mit Reliefschattirungen und naturalistischen Darstellungen ist als unkünstlerisch principiell ausgeschlossen. Das Album soll einen bleibenden Werth haben, indem es den Anforderungen der Kunst zu entsprechen sucht. Es soll ferner das künstlerische Mitarbeiter der Stickerin anregen, so dass es für jedes Haus eine Fundgrube guter Motive ist, und allmählig das selbstständige Componiren wieder zur Geltung kommt. Kinder, welche noch auf das Abzählen der Tappfen angewiesen sind, sollen das Auge an eine strenge Stylisirung der Formen und Farben durch diese Vorbilder gewöhnen. Die freundliche Aufnahme der ersten Lieferungen veranlasst mich, weitere „Vorlagen für Stramin- und Flachstickerei“ herauszugeben, welche ich der freundlichen Beachtung empfehle. Für kirchliche Ornate erscheinen Vorlagen in Naturgrösse. Ferner erscheint in nächster Zeit mein „Album für Wohnungs-Decoration“, in welchem die in der Maschinen-Industrie ausgeführten Muster für Teppiche, Möbelstoffe, Spitzenvorhänge, weisses und buntes Tischzeug, Tapeten, Glas- und Porzellan-Service mit Angabe der Bezugsquellen etc. enthalten sind.

Friedrich Fischbach in Hanau a. M.

(Adresse für Wien: Heinrich Fischbach, Kärntnering 3.)



5 Lieferungen

Album
für
Stickerpi.

Herausgegeben
von

Friedrich Vischbach,

Lehrer der Ornamentik an der königl. Akademie in Hanau a. D.
Zeichner & Correspondent des k. k. oesterr. Museums für Kunst & Industrie in Wien
Inhaber des oesterr. goldenen Verdienstkreuzes, etc.

Selbstverlag in Hanau 1/2.
Comissionär Rud. Weigel in Leipzig
3. Auflage 1872.

Ihrer
kaiserlichen königlichen Hoheit der Kron Kronprinzessin

Victoria von Preußen

Princess Royal von England, Schottland, & Irland,

der hohen Förderin und Protektorin der deutschen Kunst-Industrie

gewidmet

in hochachtungsvoller Ergebenheit

von dem

Berausgeber.

BIBLIOTHEK
der Genossenschaft der
BILDENDEN KÜNSTLER WIENS



















Auf der internationalen Ausstellung für Cassel 1870 wurde dem Album für Stickerei wegen des in den Vorlagen ausgesprochenen „guten Geschmackes und der stylgerechten Composition“ (Urtheil der Jury) die erste Auszeichnung zu Theil.

TEXT.

Lieferung I.

- Tafel I. Nr. 1, 2, 3 Pantoffelmuster, Nr. 4, 5, 6, 7, freistehende Ornamente.
Tafel II. Nr. 8. Flächenmuster mit Borte, zu Kissen, Decke, Teppich etc. zu gebrauchen und beliebig zu vergrössern. Nr. 9 Kissenmuster (Oreiller), Nr. 10, 11, 12, 13 Borten.
Tafel III. Nr. 14 Eckbrettborte, vergrössert durch Nr. 15. Aehnlich ausgeführt von Ph. Haas & Söhne in Wien als Teppichborte. Nr. 16 Medaillon. Nr. 17, 18 Borten.
Tafel IV. Nr. 19 und 20 kleine Kissenmuster, Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26 Borten.

Lieferung II.

- Tafel V. Nr. 27 Caselkrenz mit der Marienblume als Mittelstück (durch Borte 33 nach unten zu ergänzen). Nr. 28 Stokakrenz. Nr. 29 die Blume kann als Abwechslung in den Caselstab Nr. 27 eingereiht werden, oder als Muster für eine kleine Tasche oder Deckel eines Buches oder Mappe dienen. Nr. 30, 31 Borten.
Tafel VI. Nr. 32 Sophakissen. Nr. 33 Borte für Glockenzug, Möbelverzierung. Teppich etc. (auch auf schwarzem Grunde wie Nr. 29 zu sticken).
Tafel VII. Nr. 34 Teppichborte mit verschiedenen Motiven, für Lampenteller, Kissen etc. Für das Flächenmuster des Teppichs wähle man ein entsprechendes geometrisches Muster wie Nr. 8, oder setze es aus den Sternen der Borte zusammen.
Tafel VIII. Nr. 35 Passifloraborte für eine Altarverzierung. (Andependiumborte.) Als Eckbrettborte ist sie gezackt auszuführen, und sind die kirchlichen Symbole durch die Buchstaben Ave oder Namens-Initialen zu ersetzen. (Das Muster ist von M. Faber & Cp. in weisser Spitzenweberei ausgeführt.) Nr. 36 und 37 sind für sich und in Verbindung mit der Passifloraborte zu gebrauchen. Nr. 38 Medaillon, geflügelter Drache. Nr. 39 und 40 Borten.

Lieferung III.

- Tafel IX. Nr. 41, 42, 46, 47 Kissonmuster, welche auch als Teppichmuster (in Wiederholung) dienen können. Nr. 43 und 45 Flächenmuster. Nr. 44 à la grecque Borte.
Tafel X. Nr. 48 Muster für eine Reisetasche, Mappe etc. Nr. 49, 50 Borten (colorirt nach Sibmacher's Modofbuch vom Jahre 1597, herausgegeben vom k. k. österr. Museum in Wien bei Carl Gerold's Sohn).
Tafel XI. Nr. 51 Muster für eine kloine Docke, Sophakissen etc. Nr. 52, 53, 54 (colorirt nach Sibmacher).
Tafel XII. Nr. 55 Borte (colorirt nach Sibmacher). Nr. 56 Borte und Nr. 57 Muster für eine Decke mit Motiven zu einem Kissen oder Teppich.

Lieferung IV.

- Tafel XIII. Nr. 58, 60, 61, 63, 64, 67, 68 Borten. Nr. 59, 62, 65, 66 Flächenmuster.
Tafel XIV. Nr. 69 Griechische Borte. Nr. 70. Renaissance-Borte. Nr. 71 Griechisches Kissenmuster, auch ohne Einfassung rund auszuführen.
Tafel XV. Nr. 72 Sophakissen. Mit der Einfassung auch als Fussbankkissen zu sticken. Die Ecke Nr. 72 b) ist zur Raumausfüllung des Blattes beigefügt und für sich verwendbar.
Tafel XVI. Nr. 73, 74, 75, 76, 77 Borten (colorirt nach Sibmacher).

Lieferung V.

- Tafel XVII. Nr. 78, 81, 82, 83, 86, 87, 88 Borten. Nr. 79, 80, 84, 85 Flächenmuster.
Tafel XVIII. Nr. 89 bis 109 Persische Borten.
Tafel XIX. Nr. 110, 111, 112, 113, 114 Persische Borten.
Tafel XX. Nr. 115 Muster einer japanesischen Stickerei. Nr. 116 bis 129 Persische Borten.

Auf der Rückseite des Deckels Nr. 130 als Teppichmuster in grobem Stramin oder in Perlen für eine Cassette zu benützen. Rosette und Borte sind natürlich auch einzeln zu verwenden, sowie die Borte des Titelblattes.

Das Album für Stickerei ist in 5 Lieferungen mit einer Mappe zu beziehen, jedoch werden auch einzelne Lieferungen verkauft. Die 130 Muster sind so geordnet, dass sie entweder zu dem im Texte angegebenen Zwecke direct zu copiren oder zu neuen Compositionen zu verwenden sind. Die technische Ausführung und die Wahl der Farben, des Materiales etc. richtet sich stets nach dem Zwecke und der Grösse des zu schmückenden Gegenstandes. Dem Geschmacke der Stickerin muss es anheim gestellt werden, ob sie Wolle, Seide oder Goldperlen für die mit Gold bezeichneten Stellen verwenden will. Je größer der Stramin oder Cannevas ist, um so tiefer im Ton muss die goldgelbe und orangefarbige Seide und Wolle gewählt werden. Ueberhaupt ist als Farbengesetz zu bemerken, dass je leuchtender das Material, um so kräftiger die Farben sein dürfen, und dass bei nicht leuchtenden, also stumpfen, das Licht wenig reflectirenden Farbentönen in der Wärme, Tiefe und Sättigung der Farben Ersatz geboten werden muss. Ein eben so wichtiges Gesetz ist, dass bei grossen Flächen harte Contraste vermieden werden müssen, zumal wenn die Quantitäten derselben gleich gross sind. Kleine Partien einer Contrastfarbe auf oder neben einer grösseren Farbenfläche wirken vorthheilhaft. Die in der Ornamentik bedeutungsvolleren und daher hervorzuhebenden Stellen, z. B. Conturen oder Blumen im Gegensatze zu Blättern etc., sind nicht nur durch lichtere und kräftigere Farben, sondern auch durch ein leuchtenderes Material, z. B. Seide im Gegensatze zu Wolle, hervorzuheben. Nur die schwarze Contur zwischen zwei leuchtenden Farben macht eine Ausnahme.

Die Mode-Ornamentik mit Beliefschattirungen und naturalistischen Darstellungen ist als unkünstlerisch principiell ausgeschlossen. Das Album soll einen bleibenden Werth haben, indem es den Anforderungen der Kunst zu entsprechen sucht. Es soll ferner das künstlerische Mitarbeiten der Stickerin anregen, so dass es für jedes Haus eine Fundgrube guter Motive ist, und allmählig das selbstständige Componiren wieder zur Geltung kommt. Kinder, welche noch auf das Abzählen der Tupfen angewiesen sind, sollen das Auge an eine strenge Stylisirung der Formen und Farben durch diese Vorbilder gewöhnen. Die freundliche Aufnahme der ersten Lieferungen veranlasst mich, weitere „Vorlagen für Stramin- und Flachstickerei“ herauszugeben, welche ich der freundlichen Beachtung empfehle. Für kirchliche Ornate erscheinen Vorlagen in Naturgrösse. Ferner erscheint in nächster Zeit mein „Album für Wohnungs-Decoration“, in welchem die in der Maschinen-Industrie ausgeführten Muster für Teppiche, Möbelstoffe, Spitzenvorhänge, weisses und buntes Tischzeug, Tapeten, Glas- und Porzellan-Service mit Angabe der Bezugsquellen etc. enthalten sind.

Friedrich Fischbach in Hanau a. M.

(Adresse für Wien: Heinrich Fischbach, Kärntnerring 3.)



Album

für

Stickeri.

Herausgegeben

von

Friedrich Mischbach,

Lehrer der Ornamentik an der königl. Akademie in Hanau a. M.
Zeichner & Correspondent des k. k. oesterr. Museums für Kunst & Industrie in Wien
Inhaber des oesterr. goldenen Verdienstkreuzes, etc.

Selbstverlag

Wien Kärntner-Ring, 3.

Ihrer königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin

Victoria von Preussen

Princess Royal von England, Schottland & Irland,

der hohen Förderin und Protektorin der deutschen Kunst-Industrie

gewidmet

in hochachtungsvoller Ergebenheit

von dem

Herausgeber.

BIBLIOTHEK
der Genossenschaft der
BILDENDEN KÜNSTLER WIEN'S.











Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt

Lith. Anst. Wurm & Schögl Wien

Comp. von Fried. Fischback.



55



56

57



Auf der internationalen Ausstellung für Cassel 1870 wurde dem Album für Stickerei wegen des in den Vorlagen ausgesprochenen „guten Geschmackes und der stylgerechten Composition“ (Urtheil der Jury) die erste Auszeichnung zu Theil.

TEXT.

Lieferung I.

- Tafel I. Nr. 1, 2, 3 Pantoffelmuster, Nr. 4, 5, 6, 7, freistehende Ornamente.
Tafel II. Nr. 8. Flächenmuster mit Borte, zu Kissen, Decke, Teppich etc. zu gebrauchen und beliebig zu vergrössern. Nr. 9 Kissenmuster (Oreiller), Nr. 10, 11, 12, 13 Borten.
Tafel III. Nr. 14 Eckbrettborte, vergrössert durch Nr. 15. Aehnlich ausgeführt von Ph. Haas & Söhne in Wien als Teppichborte. Nr. 16 Medaillon. Nr. 17, 18 Borten.
Tafel IV. Nr. 19 und 20 kleine Kissenmuster, Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26 Borten.

Lieferung II.

- Tafel V. Nr. 27 Caselkreuz mit der Marienblume als Mittelstück (durch Borte 33 nach unten zu ergänzen). Nr. 28 Stolakreuz. Nr. 29 die Blume kann als Abwechslung in den Caselstab Nr. 27 eingereiht werden, oder als Muster für eine kleine Tasche oder Deckel eines Buches oder Mappe dienen. Nr. 30, 31 Borten.
Tafel VI. Nr. 32 Sophakissen. Nr. 33 Borte für Glockenzug, Möbelverzierung, Teppich etc. (auch auf schwarzem Grunde wie Nr. 29 zu sticken).
Tafel VII. Nr. 34 Teppichborte mit verschiedenen Motiven, für Lampenteller, Kissen etc. Für das Flächenmuster des Teppichs wähle man ein entsprechendes geometrisches Muster wie Nr. 8, oder setze es aus den Sternen der Borte zusammen.
Tafel VIII. Nr. 35 Passifloraborte für eine Altarverzierung. (Anpendiumborte.) Als Eckbrettborte ist sie gezackt auszuführen, und sind die kirchlichen Symbole durch die Buchstaben Ave oder Namens-Initialen zu ersetzen. (Das Muster ist von M. Faber & Cp. in weisser Spitzenweberei ausgeführt.) Nr. 36 und 37 sind für sich und in Verbindung mit der Passifloraborte zu gebrauchen. Nr. 38 Medaillon, geflügelter Drache. Nr. 39 und 40 Borten.

Das Album für Stickerei ist in 5 Lieferungen mit einer Mappe zu beziehen, jedoch werden auch einzelne Lieferungen verkauft. Die 130 Muster sind so geordnet, dass sie entweder zu dem im Texte angegebenen Zwecke direct zu copiren oder zu neuen Compositionen zu verwenden sind. Die technische Ausführung und die Wahl der Farben, des Materiales etc. richtet sich stets nach dem Zwecke und der Grösse des zu schmückenden Gegenstandes. Dem Geschmacke der Stickerin muss es anheim gestellt werden, ob sie Wolle, Seide oder Goldperlen für die mit Gold bezeichneten Stellen verwenden will. Je gröber der Stramin oder Cannevas ist, um so tiefer im Ton muss die goldgelbe und orangefarbige Seide und Wolle gewählt werden. Ueberhaupt ist als Farbengesetz zu bemerken, dass je leuchtender das Material, um so kräftiger die Farben sein dürfen, und dass bei nicht leuchtenden, also stumpfen, das Licht wenig reflectirenden Farbentönen in der Wärme, Tiefe und Sättigung der Farben Ersatz geboten werden muss. Ein eben so wichtiges Gesetz ist, dass bei grossen Flächen harte Contraste vermieden werden müssen, zumal wenn die Quantitäten derselben gleich gross sind. Kleine Partien einer Contrastfarbe auf oder neben einer grösseren Flächenfläche wirken vorthellhaft. Die in der Ornamentik bedeutungsvolleren und daher hervorzuhebenden Stellen, z. B. Conturen oder Blumen im Gegensatz zu Blättern etc., sind nicht nur durch lichtere und kräftigere Farben, sondern auch durch ein leuchtenderes Material, z. B. Seide im Gegensatz zu Wolle, hervorzuheben. Nur die schwarze Contur zwischen zwei leuchtenden Farben macht eine Ausnahme.

Die Modo-Ornamentik mit Reliefschattirungen und naturalistischen Darstellungen ist als unkünstlerisch principiell ausgeschlossen. Das Album soll einen bleibenden Werth haben, indem es den Anforderungen der Kunst zu entsprechen sucht. Es soll ferner das künstlerische Mitarbeiten der Stickerin anregen, so dass es für jedes Haus eine Fundgrube guter Motive ist, und allmählig das selbstständige Componiren wieder zur Geltung kommt. Kinder, welche noch auf das Abzählen der Tupfen angewiesen sind, sollen das Auge an eine strenge Stylisirung der Formen und Farben durch diese Vorbilder gewöhnen. Die freundliche Aufnahme der ersten Lieferungen veranlasst mich, weitere „Vorlagen für Stramin- und Flachstickerei“ herauszugeben, welche ich der freundlichen Beachtung empfehle. Für kirchliche Ornate erscheinen Vorlagen in Naturgrösse. Ferner erscheint in nächster Zeit mein „Album für Wohnungs-Decoration“, in welchem die in der Maschinen-Industrie ausgeführten Muster für Teppiche, Möbelstoffe, Spitzenvorhänge, weisses und buntes Tischzeug, Tapeten, Glas- und Porzellan-Service mit Angabe der Bezugsquellen etc. enthalten sind.

Lieferung III.

- Tafel IX. Nr. 41, 42, 46, 47 Kissenmuster, welche auch als Teppichmuster (in Wiederholung) dienen können. Nr. 43 und 45 Flächenmuster. Nr. 44 à la grecque Borte.
Tafel X. Nr. 48 Muster für eine Reisetasche, Mappe etc. Nr. 49, 50 Borten (colorirt nach Sibmacher's Modolbuch vom Jahre 1597, herausgegeben vom k. k. österr. Museum in Wien bei Carl Gerold's Sohn).
Tafel XI. Nr. 51 Muster für eine kleine Decke, Sophakissen etc. Nr. 52, 53, 54 (colorirt nach Sibmacher).
Tafel XII. Nr. 55 Borte (colorirt nach Sibmacher). Nr. 56 Borte und Nr. 57 Muster für eine Decke mit Motiven zu einem Kissen oder Teppich.

Lieferung IV.

- Tafel XIII. Nr. 58, 60, 61, 63, 64, 67, 68 Borten. Nr. 59, 62, 65, 66 Flächenmuster.
Tafel XIV. Nr. 69 Griechische Borte. Nr. 70. Renaissance-Borte. Nr. 71 Griechisches Kissenmuster, auch ohne Einfassung rund auszuführen.
Tafel XV. Nr. 72 Sophakissen. Mit der Einfassung auch als Fussbankkissen zu sticken. Die Ecke Nr. 72 b) ist zur Raumauffüllung des Blattes beigegefügt und für sich verwendbar.
Tafel XVI. Nr. 73, 74, 75, 76, 77 Borten (colorirt nach Sibmacher).

Lieferung V.

- Tafel XVII. Nr. 78, 81, 82, 83, 86, 87, 88 Borten. Nr. 79, 80, 84, 85 Flächenmuster.
Tafel XVIII. Nr. 89 bis 109 Persische Borten.
Tafel XIX. Nr. 110, 111, 112, 113, 114 Persische Borten.
Tafel XX. Nr. 115 Muster einer japanesischen Stickerei. Nr. 116 bis 129 Persische Borten.

Auf der Rückseite des Deckels Nr. 130 als Teppichmuster in grobem Stramin oder in Perlen für eine Cassette zu benützen. Borte und Borte sind natürlich auch einzeln zu verwenden, sowie die Borte des Titelblattes.

Friedrich Fischbach in Hanau a. M.

(Adresse für Wien: Heinrich Fischbach, Kärntnering 3.)



Album
für
Stickerer.

Herausgegeben
von

Friedrich Wischbach,

Lehrer der Ornamentik an der königl. Akademie in Banau a. N.
Zeichner & Correspondent des k. k. oesterr. Museums für Kunst & Industrie in Wien
Inhaber des oesterr. goldenen Verdienstkreuzes, etc.

Selbstverlag in Banau a. N.
Commissionsär Rud. Weigel in Leipzig
3. Auflage 1872.

Ihrer
kaiserlichen königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin

Victoria von Preussen,

Princess Royal von England, Schottland & Irland,

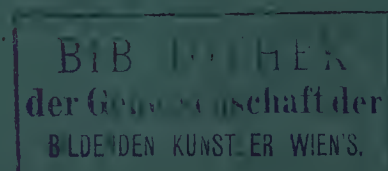
der hohen Förderin und Protektoria der deutschen Kunst-Industrie

gewidmet

in hochachtungsvoller Ergebenheit

von dem

Berausgeber.





I Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt

Lith. Ant. Schlägl Wien

Comp. von Fried. Fischbach.

















Auf der internationalen Ausstellung für Cassel 1870 wurde dem Album für Stickererei wegen des in den Vorlagen ausgesprochenen „guten Geschmacks und der stylgerechten Composition“ (Urtheil der Jury) die erste Auszeichnung zu Theil.

TEXT.

Lieferung I.

- Tafel I. Nr. 1, 2, 3 Pantoffelmuster, Nr. 4, 5, 6, 7, freistehende Ornamente.
- Tafel II. Nr. 8. Flächenmuster mit Borte, zu Kissen, Decke, Teppich etc. zu gebrauchen und beliebig zu vergrößern. Nr. 9 Kissenmuster (Oreiller), Nr. 10, 11, 12, 13 Borten.
- Tafel III. Nr. 14 Eckbrettborte, vergrößert durch Nr. 15. Aehnlich ausgeführt von Ph. Haas & Söhne in Wien als Teppichborte. Nr. 16 Medaillon. Nr. 17, 18 Borten.
- Tafel IV. Nr. 19 und 20 kleine Kissenmuster, Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26 Borten.

Lieferung II.

- Tafel V. Nr. 27 Caselkrenz mit der Marienblume als Mittelstück (durch Borte 33 nach unten zu ergänzen). Nr. 28 Stolakrenz. Nr. 29 die Blume kann als Abwechslung in den Caselstab Nr. 27 eingereiht werden, oder als Muster für eine kleine Tasche oder Deckel eines Buches oder Mappe dienen. Nr. 30, 31 Borten.
- Tafel VI. Nr. 32 Sophakissen. Nr. 33 Borte für Glockenzug, Möbelverzierung, Teppich etc. (auch auf schwarzem Grunde wie Nr. 29 zu sticken).
- Tafel VII. Nr. 34 Teppichborte mit verschiedenen Motiven, für Lampenteller, Kissen etc. Für das Flächenmuster des Teppichs wähle man ein entsprechendes geometrisches Muster wie Nr. 8, oder setze es aus den Sternen der Borte zusammen.
- Tafel VIII. Nr. 35 Passifloraborte für eine Altarverzierung. (Anpendiumborte.) Als Eckbrettborte ist sie gezackt auszuführen, und sind die kirchlichen Symbole durch die Buchstaben Ave oder Namens-Initialen zu ersetzen. (Das Muster ist von M. Faber & Cp. in weisser Spitzenweberei ausgeführt.) Nr. 36 und 37 sind für sich und in Verbindung mit der Passifloraborte zu gebrauchen. Nr. 38 Medaillon, geflügelter Drache. Nr. 39 und 40 Borten.

Lieferung III.

- Tafel IX. Nr. 41, 42, 46, 47 Kissenmuster, welche auch als Teppichmuster (in Wiederholung) dienen können. Nr. 43 und 45 Flächenmuster. Nr. 44 à la grecque Borte.
- Tafel X. Nr. 48 Muster für eine Reisetasche, Mappe etc. Nr. 49, 50 Borten (colorirt nach Sibmacher's Modolbuch vom Jahre 1597, herausgegeben vom k. k. österr. Museum in Wien bei Carl Gerold's Sohn).
- Tafel XI. Nr. 51 Muster für eine kleine Docke, Sophakissen etc. Nr. 52, 53, 54 (colorirt nach Sibmacher).
- Tafel XII. Nr. 55 Borte (colorirt nach Sibmacher). Nr. 56 Borte und Nr. 57 Muster für eine Decke mit Motiven zu einem Kissen oder Teppich.

Lieferung IV.

- Tafel XIII. Nr. 58, 60, 61, 63, 64, 67, 68 Borten. Nr. 59, 62, 65, 66 Flächenmuster.
- Tafel XIV. Nr. 69 Griechische Borte. Nr. 70. Renaissance-Borte. Nr. 71 Griechisches Kissenmuster, auch ohne Einfassung rund auszuführen.
- Tafel XV. Nr. 72 Sophakissen. Mit der Einfassung auch als Fussbankkissen zu sticken. Die Ecke Nr. 72 b) ist zur Raumausfüllung des Blattes beigelegt und für sich verwendbar.
- Tafel XVI. Nr. 73, 74, 75, 76, 77 Borten (colorirt nach Sibmacher).

Lieferung V.

- Tafel XVII. Nr. 78, 81, 82, 83, 86, 87, 88 Borten. Nr. 79, 80, 84, 85 Flächenmuster.
- Tafel XVIII. Nr. 89 bis 109 Persische Borten.
- Tafel XIX. Nr. 110, 111, 112, 113, 114 Persische Borten.
- Tafel XX. Nr. 115 Muster einer japanesischen Stickererei. Nr. 116 bis 129 Persische Borten.

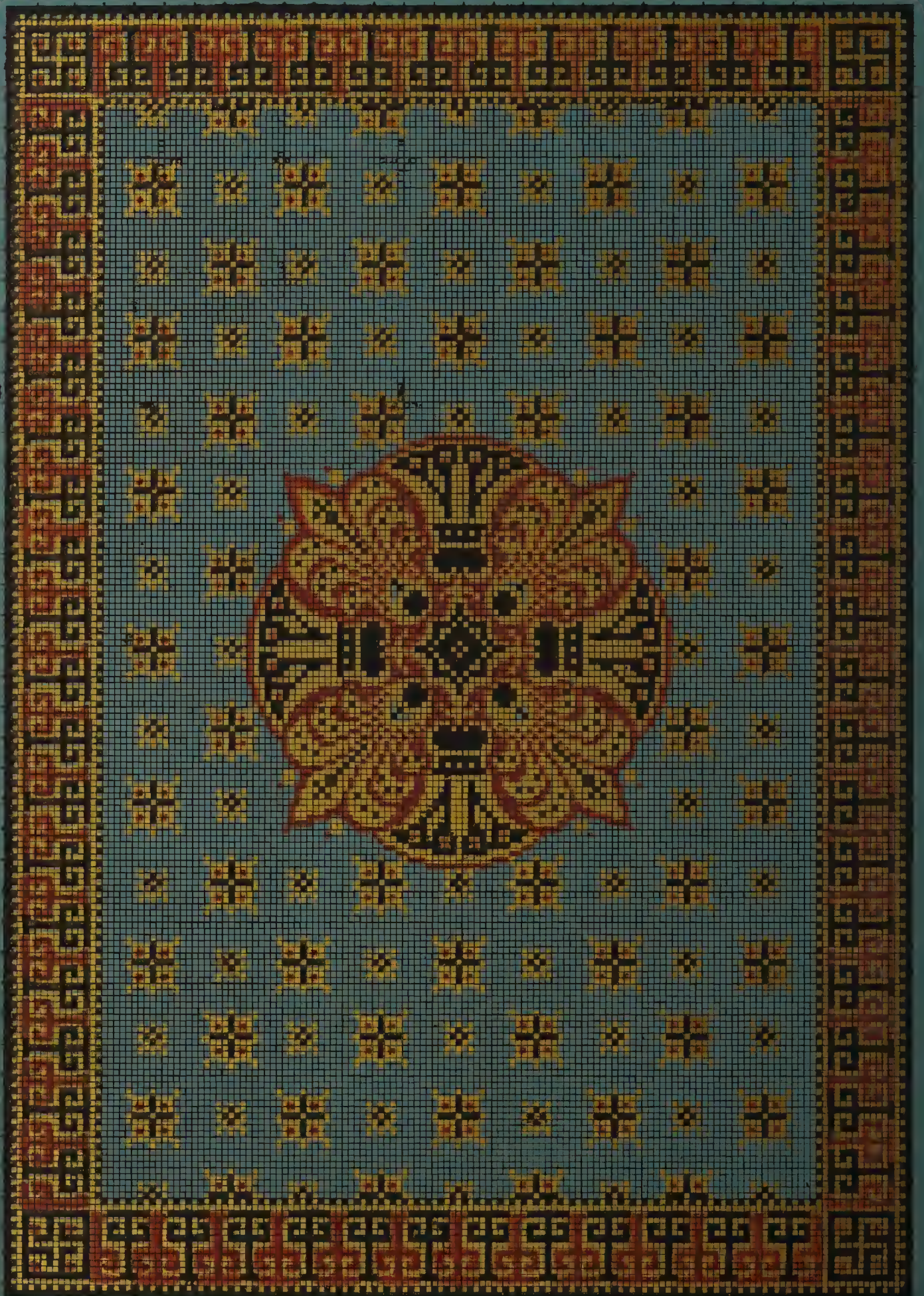
Anf der Rückseite des Deckels Nr. 130 als Teppichmuster in grobem Stramin oder in Perlen für eine Cassette zu benützen. Rosette und Borte sind natürlich auch einzeln zu verwenden, sowie die Borte des Titelblattes.

Das Album für Stickererei ist in 5 Lieferungen mit einer Mappe zu beziehen, jedoch werden auch einzelne Lieferungen verkauft. Die 130 Muster sind so geordnet, dass sie entweder zu dem im Texte angegebenen Zwecke direct zu copiren oder zu neuen Compositionen zu verwenden sind. Die technische Ausführung und die Wahl der Farben, des Materiales etc. richtet sich stets nach dem Zwecke und der Grösse des zu schmückenden Gegenstandes. Dem Geschmacks der Stickerin muss es anheim gestellt werden, ob sie Wolle, Seide oder Goldperlen für die mit Gold bezeichneten Stellen verwenden will. Je größer der Stramin oder Cannevas ist, um so tiefer im Ton muss die goldgelbe und orangefarbige Seide und Wolle gewählt werden. Ueberhaupt ist als Farbengesetz zu bemerken, dass je leuchtender das Material, um so kräftiger die Farben sein dürfen, und dass bei nicht leuchtenden, also stumpfen, das Licht wenig reflectirenden Farbentönen in der Wärme, Tiefe und Sättigung der Farben Ersatz geboten werden muss. Ein eben so wichtiges Gesetz ist, dass bei grossen Flächen harte Contraste vermieden werden müssen, zumal wenn die Quantitäten derselben gleich gross sind. Kleine Partien einer Contrastfarbe auf oder neben einer grösseren Flächenfläche wirken vorthellhaft. Die in der Ornamentik bedeutungsvolleren und daher hervorzuhebenden Stellen, z. B. Conturen oder Blumen im Gegensatz zu Blättern etc., sind nicht nur durch lichtere und kräftigere Farben, sondern auch durch ein leuchtenderes Material, z. B. Seide im Gegensatz zu Wolle, hervorzuheben. Nur die schwarze Contur zwischen zwei leuchtenden Farben macht eine Ausnahme.

Die Mode-Ornamentik mit Reliefschattirungen und naturalistischen Darstellungen ist als unkünstlerisch principiell ausgeschlossen. Das Album soll einen bleibenden Werth haben, indem es den Anforderungen der Kunst zu entsprechen sucht. Es soll ferner das künstlerische Mitarbeiten der Stickerin anregen, so dass es für jedes Haus eine Fundgrube guter Motive ist, und allmählig das selbstständige Componiren wieder zur Geltung kommt. Kinder, welche noch auf das Abzählen der Tupfen angewiesen sind, sollen das Auge an eine strenge Stylisirung der Formen und Farben durch diese Vorbilder gewöhnen. Die freundliche Aufnahme der ersten Lieferungen veranlasst mich, weitere „Vorlagen für Stramin- und Flachstickererei“ herauszugeben, welche ich der freundlichen Beachtung empfehle. Für kirchliche Ornate erscheinen Vorlagen in Naturgrösse. Ferner erscheint in nächster Zeit mein „Album für Wohnungs-Decoration“, in welchem die in der Maschinen-Industrie ausgeführten Muster für Teppiche, Möbelstoffe, Spitzenvorhänge, weisses und buntes Tischzeug, Tapeten, Glas- und Porzellan-Service mit Angabe der Bezugsquellen etc. enthalten sind.

Friedrich Fischbach in Hanau a. M.

(Adresse für Wien: Heinrich Fischbach, Kärntnerring 3.)



5 Lieferungen

Album
für
Stickerpi.

Herausgegeben
von

Friedrich Vischbach,

Lehrer der Ornamentik an der königl. Akademie in Hanau a. N.
Zeichner & Correspondent des k. k. oesterr. Museums für Kunst & Industrie in Wien
Inhaber des oesterr. goldenen Verdienstkreuzes, etc.

Selbstverlag in Hanau a. N.
Commissionsdr. Rud. Weigel in Leipzig
3. Auflage 1872.

Ihrer
kaiserlichen königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin

Victoria von Preussen,

Princess Royal von England, Schottland, & Irland,

der hohen Förderin und Protektorin der deutschen Kunst-Industrie

gewidmet

in hochachtungsvoller Ergebenheit

von dem

Berausgeber.

BIBLIOTHEK
der Genossenschaft der
BILDENDEN KÜNSTLER WIEN'S

L. V.



















Auf der internationalen Ausstellung für Cassel 1870 wurde dem Album für Stickerel wegen des in den Vorlagen ausgesprochenen „guten Geschmackes und der stylgerechten Composition“ (Urtheil der Jury) die erste Auszeichnung zu Theil.

T E X T.

Lieferung I.

- Tafel I. Nr. 1, 2, 3 Pautoffelmuster, Nr. 4, 5, 6, 7, freistehende Ornamente.
Tafel II. Nr. 8. Flächenmuster mit Borte, zu Kissen, Decke, Teppich etc. zu gebrauchen und beliebig zu vergrössern. Nr. 9 Kissenmuster (Oreiller), Nr. 10, 11, 12, 13 Borten.
Tafel III. Nr. 14 Eckbrettborte, vergrössert durch Nr. 15. Aehnlich ausgeführt von Ph. Haas & Söhne in Wien als Teppichborte. Nr. 16 Medaillon. Nr. 17, 18 Borten.
Tafel IV. Nr. 19 und 20 kleine Kissenmuster, Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26 Borten.

Lieferung II.

- Tafel V. Nr. 27 Caselkrenz mit der Marienblume als Mittelstück (durch Borte 33 nach unten zu ergänzen). Nr. 28 Stolakrenz. Nr. 29 die Blume kann als Abwechslung in den Caselstab Nr. 27 eingereiht werden, oder als Muster für eine kleine Tasche oder Deckel eines Buches oder Mappe dienen. Nr. 30, 31 Borten.
Tafel VI. Nr. 32 Sophakissen. Nr. 33 Borte für Glockenzug, Möbelverzierung, Teppich etc. (auch auf schwarzem Grunde wie Nr. 29 zu sticken).
Tafel VII. Nr. 34 Teppichborte mit verschiedenen Motiven, für Lampenteller, Kissen etc. Für das Flächenmuster des Teppichs wähle man ein entsprechendes geometrisches Muster wie Nr. 8, oder setze es aus den Sternen der Borte zusammen.
Tafel VIII. Nr. 35 Passifloraborte für eine Altarverzierung. (Anpendiumborte.) Als Eckbrettborte ist sie gezackt auszuführen, und sind die kirchlichen Symbole durch die Buchstaben Ave oder Namens-Initialen zu ersetzen. (Das Muster ist von M. Faber & Cp. in weisser Spitzenweberei ausgeführt.) Nr. 36 und 37 sind für sich und in Verbindung mit der Passifloraborte zu gebrauchen. Nr. 38 Medaillon, geflügelter Drache. Nr. 39 und 40 Borten.

Lieferung III.

- Tafel IX. Nr. 41, 42, 46, 47 Kissenmuster, welche auch als Teppichmuster (in Wiederholung) dienen können. Nr. 43 und 45 Flächenmuster. Nr. 44 à la grecque Borte.
Tafel X. Nr. 48 Muster für eine Reisetasche, Mappe etc. Nr. 49, 50 Borten (colorirt nach Sibmacher's Modelbuch vom Jahre 1597, herausgegeben vom k. k. österr. Museum in Wien bei Carl Gerold's Sohn).
Tafel XI. Nr. 51 Muster für eine kleine Decke, Sophakissen etc. Nr. 52, 53, 54 (colorirt nach Sibmacher).
Tafel XII. Nr. 55 Borte (colorirt nach Sibmacher). Nr. 56 Borte und Nr. 57 Muster für eine Decke mit Motiven zu einem Kissen oder Teppich.

Lieferung IV.

- Tafel XIII. Nr. 58, 60, 61, 63, 64, 67, 68 Borten. Nr. 59, 62, 65, 66 Flächenmuster.
Tafel XIV. Nr. 69 Griechische Borte. Nr. 70. Renaissance-Borte. Nr. 71 Griechisches Kissenmuster, auch ohne Einfassung rund auszuführen.
Tafel XV. Nr. 72 Sophakissen. Mit der Einfassung auch als Fussbankkissen zu sticken. Die Ecke Nr. 72 b) ist zur Raumausfüllung des Blattes beigelegt und für sich verwendbar.
Tafel XVI. Nr. 73, 74, 75, 76, 77 Borten (colorirt nach Sibmacher).

Lieferung V.

- Tafel XVII. Nr. 78, 81, 82, 83, 86, 87, 88 Borten. Nr. 79, 80, 84, 85 Flächenmuster.
Tafel XVIII. Nr. 89 bis 109 Persische Borten.
Tafel XIX. Nr. 110, 111, 112, 113, 114 Persische Borten.
Tafel XX. Nr. 115 Muster einer japanesischen Stickerei. Nr. 116 bis 129 Persische Borten.

Auf der Rückseite des Deckels Nr. 130 als Teppichmuster in grobem Stramin oder in Perlen für eine Cassetto zu benützen. Rosette und Borte sind natürlich auch einzeln zu verwenden, sowie die Borte des Titelblattes.

Das Album für Stickerei ist in 5 Lieferungen mit einer Mappe zu beziehen, jedoch werden auch einzelne Lieferungen verkauft. Die 130 Muster sind so geordnet, dass sie entweder zu dem im Texte angegebenen Zwecke direct zu copiren oder zu neuen Compositionen zu verwenden sind. Die technische Ausführung und die Wahl der Farben, des Materiales etc. richtet sich stets nach dem Zwecke und der Grösse des zu schmückenden Gegenstandes. Dem Geschmacke der Stickerin muss es anheim gestellt werden, ob sie Wolle, Seide oder Goldperlen für die mit Gold bezeichneten Stellen verwenden will. Je gröber der Stramin oder Cannevas ist, um so tiefer im Ton muss die goldgelbe und orangefarbige Seide und Wolle gewählt werden. Ueberhaupt ist als Farbensgesetz zu homerken, dass je leuchtender das Material, um so kräftiger die Farben sein dürfen, und dass bei nicht leuchtenden, also stumpfen, das Licht wenig reflectirenden Farbentönen in der Wärme, Tiefe und Sättigung der Farben Ersatz geboten werden muss. Ein eben so wichtiges Gesetz ist, dass bei grossen Flächen harto Contraste vermieden werden müssen, zumal wenn die Quantitäten derselben gleich gross sind. Kleine Partien einer Contrastfarbe auf oder neben einer grösseren Flächenfläche wirken vortheilhaft. Die in der Ornamentik bedeutungsvolleren und daher hervorzuhebenden Stellen, z. B. Conturen oder Blumen im Gegensatze zu Blättern etc., sind nicht nur durch lichtere und kräftigere Farben, sondern auch durch ein leuchtenderes Material, z. B. Seide im Gegensatze zu Wolle, hervorzuheben. Nur die schwarze Contur zwischen zwei leuchtenden Farben macht eine Ausnahme.

Die Mode-Ornamentik mit Reliefschattirungen und naturalistischen Darstellungen ist als unkünstlerisch principiell ausgeschlossen. Das Album soll einen bleibenden Werth haben, indem es den Anforderungen der Kunst zu entsprechen sucht. Es soll ferner das künstlerische Mitarbeiten der Stickerin anregen, so dass es für jedes Haus eine Fundgrube guter Motive ist, und allmählig das selbstständige Componiren wieder zur Geltung kommt. Kinder, welche noch auf das Abzählen der Tupfen angewiesen sind, sollen das Auge an eine strenge Stylisirung der Formen und Farben durch diese Vorbilder gewöhnen. Die freundliche Aufnahme der ersten Lieferungen veranlasst mich, weitere „Vorlagen für Stramin- und Flachstickerei“ herauszugeben, welche ich der freundlichen Beachtung empfehle. Für kirchliche Ornate erscheinen Vorlagen in Naturgrösse. Ferner erscheint in nächster Zeit mein „Album für Wohnungs-Decoration“, in welchem die in der Maschinen-Industrie ausgeführten Muster für Teppiche, Möbelstoffe, Spitzenvorhänge, weisses und buntes Tischzeug, Tapeten, Glas- und Porzellan-Service mit Angabe der Bezugsquellen etc. enthalten sind.

Friedrich Fischbach in Hanau a. M.

(Adresse für Wien: Heinrich Fischbach, Kärntnerring 3.)



